

Datum

27.04.2009

Nummer

Thema

Kita

Redaktion

Pressegespräch am 27. April 2009

Qualitätsverbesserung in den Kitas jetzt!

SPD und Linkspartei versprechen seit langem, den für die Umsetzung des Bildungsprogramms notwendigen Personalschlüssel zu verbessern und die Freistellung der Leitung zu erhöhen. Nach den Hilferufen aus den Kitas hat Senator Zöllner angekündigt, gemeinsam mit den Betroffenen für Verbesserungen zu streiten.

All diesen Versprechen zum Trotz setzt Rot-Rot in der Kitapolitik jedoch andere Prioritäten und plant das knapp bemessene Geld an anderer Stelle auszugeben, nämlich für die komplette Befreiung von der Kindergartengebühr für alle Eltern. Die dringend notwendigen Qualitätsverbesserungen werden von Rot-Rot dagegen auf die lange Bank geschoben. Weder im Nachtragshaushalt für 2009 noch in dem Referentenentwurf für ein neues Kita-Gesetz finden sich die Versprechen des Senats wieder. Der im Referentenentwurf nicht näher beschriebene Bildungszuschlag entspricht nicht dem nachgewiesenen Bedarf nach besseren Rahmenbedingungen, um die Qualität der Kita als Bildungsangebot zu verbessern. Eltern und die Öffentlichkeit erwarten jedoch eine deutliche Verbesserung der Bildungsqualität und mehr Bildungsgerechtigkeit in den Kitas nach dem Motto: „Auf den Inhalt kommt es an – wo Bildung draufsteht, muss auch Bildung drin sein.“ Qualitätsverbesserungen haben daher für Bündnis 90/Die Grünen höchste Priorität.

Wir haben jetzt einen Antrag zur Änderung des Kindertagesförderungsgesetzes eingebracht. Wir wollen:

- Rechtsanspruch auf einen Teilzeitplatz für alle Kinder ab drei Jahren ohne Bedarfsprüfung
- Verbesserung der Personalausstattung/ErzieherInnen-Kind-Relation
- Verbesserung der Freistellung für die Leitungsaufgaben – Freistellung ab 100 Kinder

Die mit dem Gesetz beabsichtigten Änderungen entsprechen im Wesentlichen dem Volksbegehren des „Landeselternausschusses Kindertagesstätten“ *Kitakinder + Bildung von Anfang an = Gewinn für Berlin* und den Forderungen des Berliner Kita-bündnisses *Auf die Kleinen kommt es an – mehr Zeit für Bildung*. Sie sind notwendig, damit die Kindertagesstätten die mit dem Berliner Bildungsprogramm, dem Sprachlerntagebuch und der Qualitätsentwicklungsvereinbarung an sie gestellten Aufgaben erfüllen können. Wie die Untersuchung zur mittelbaren pädagogischen Arbeit der Kitaträger und die Hilferufe aus den Kindertagesstätten zeigen, ist eine bessere Berücksichtigung der gestiegenen Aufgaben in der Personalbemessung dringend notwendig. Und: Kinder, die die Kita länger als zwei Jahre besuchen, zeigen laut Kindergesundheitsbericht signifikant bessere Sprachkenntnisse und motorische und kognitive Fähigkeiten. Ein früher und unbürokratischer Zugang zur Kita für alle Kinder ist daher wichtig.

Elfi Jantzen, kinder- und familienpolitische Sprecherin